

Kurzzeitpflegekonzept

Mobile Pflege LUP-Kliniken gGmbH
Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 16 Plätzen

1. Zielsetzung der Kurzzeitpflege

Die solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung mit insgesamt 16 Pflegeplätzen und 1 Vorhalteplatz verfolgt das übergeordnete Ziel, die Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Lebensqualität älterer sowie pflegebedürftiger Menschen so lange wie möglich zu erhalten und zu fördern. Im Mittelpunkt steht dabei der Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe, der darauf ausgerichtet ist, vorhandene Ressourcen zu stärken und eine möglichst eigenständige Lebensführung zu sichern.

Durch die zeitlich befristete stationäre Versorgung wird gewährleistet, dass pflegebedürftige Menschen ihr vertrautes häusliches und soziales Umfeld langfristig beibehalten können. Gleichzeitig wird einer frühzeitigen oder unnötigen dauerhaften stationären Unterbringung entgegengewirkt.

Die Kurzzeitpflege stellt darüber hinaus ein wesentliches entlastendes Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige dar und trägt zur Stabilisierung häuslicher Pflegesituationen bei.

Im Einzelnen trägt die Kurzzeitpflege dazu bei:

- eine Verkürzung von Krankenhausaufenthalten zu ermöglichen
- die Wiedereingliederung in das häusliche Umfeld nach stationären Aufenthalten gezielt zu fördern
- pflegende Angehörige physisch und psychisch zu entlasten und deren Pflegebereitschaft langfristig zu erhalten
- Versorgungslücken bei vorübergehender Abwesenheit der Angehörigen (z. B. Urlaub, Krankheit, Rehabilitationsmaßnahmen) zu überbrücken
- eine vollstationäre Dauerpflege zu vermeiden oder zumindest deutlich hinauszuzögern

Der Aufenthalt dient insbesondere der Wiederherstellung, Stabilisierung und Sicherung von Alltagskompetenzen sowie der Förderung einer möglichst selbstständigen Lebensführung.

2. Zielgruppe der Kurzzeitpflegeeinrichtung

Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige Menschen aller Pflegegrade, die:

- vorübergehend auf stationäre Unterstützung angewiesen sind
- zuvor im häuslichen Umfeld gepflegt wurden

- nach einem Krankenhausaufenthalt weiterhin rehabilitative oder stabilisierende Maßnahmen benötigen

Aufgenommen werden sowohl Menschen mit somatischen Erkrankungen als auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen, insbesondere demenziellen Erkrankungen.

Im Besonderen richtet sich das Angebot an:

- Personen mit weiterführendem Pflege- und Therapiebedarf nach einem Krankenhausaufenthalt
- Menschen, deren Gesundheitszustand stabilisiert werden muss, um eine Rückkehr in die Häuslichkeit zu ermöglichen
- Pflegebedürftige, deren Versorgung im häuslichen Umfeld vorübergehend nicht sichergestellt ist (z. B. bei Ausfall der Pflegeperson)

Die Betreuung erfolgt stets unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation, Biografie und Bedürfnisse der Kurzzeitpflegegäste.

3. Organisationsstruktur

3.1 Räumliche Ausstattung (solitäre Kurzzeitpflege)

Die Kurzzeitpflegeeinrichtung verfügt über 17 Plätze, die in einer überschaubaren und strukturierten Umgebung untergebracht sind. Die Gestaltung der Räumlichkeiten orientiert sich an pflegerischen, funktionalen sowie wohnlichen Aspekten, um sowohl Sicherheit als auch Wohlbefinden zu gewährleisten.

Zur Verfügung stehen:

- wohnlich gestaltete Bewohnerzimmer
- ein Speiseraum zur gemeinschaftlichen Einnahme der Mahlzeiten
- ein Gruppen- und Aufenthaltsraum für soziale Aktivitäten und Betreuung
- Funktionsräume (z. B. Lager, unreiner Arbeitsraum)
- ein Dienstzimmer

Das Dienstzimmer dient insbesondere:

- der Durchführung von Übergaben
- der zeitnahen Pflegedokumentation und Steuerung des Pflegeprozesses
- dem Medikamentenmanagement

Die Belegungssteuerung erfolgt durch die Pflegedienstleitung in enger Zusammenarbeit mit der Leitung der Kurzzeitpflege. Dabei werden sowohl organisatorische als auch qualitative Aspekte berücksichtigt (z. B. Belegungsplanung, Personalsteuerung, Versorgungsbedarfe).

3.2 Personalstruktur

Die Versorgung der Kurzzeitpflegegäste erfolgt durch ein eigenständiges, qualifiziertes Team bestehend aus:

- 11,56 VZÄ examinierten Pflegefachkräften
- 2 VZÄ Pflegehilfskräften/Betreuungskräften
- 1,0 VZÄ Pflegedienstleitung
- 2,6 VZÄ Hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden
- 1,0 VZÄ Leitung/Verwaltung

Aufgrund der besonderen Anforderungen der Kurzzeitpflege (hohe Fluktuation, Aufnahme- und Entlassmanagement, erhöhter Koordinationsbedarf) wird ein Situationsangepasster Personaleinsatz gewährleistet.

Im Nachtdienst ist eine fachgerechte Versorgung durch Pflegefachkräfte sichergestellt.

Die Leitung der Kurzzeitpflege ist maßgeblich in alle Prozesse eingebunden, insbesondere:

- Aufnahme- und Entlassmanagement
- Pflegeprozessesteuerung
- Qualitätssicherung

Damit wird eine durchgehende, strukturierte und qualitativ hochwertige Versorgung vom Eintritt bis zur Entlassung gewährleistet.

Die Personalbemessung orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben für solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen und berücksichtigt insbesondere:

- erhöhten Pflege- und Betreuungsaufwand
- Koordinations- und Schnittstellenmanagement
- administrative Anforderungen

4. Leistungsangebot

Das Leistungsangebot basiert auf einem ganzheitlichen, aktivierenden Pflege- und Betreuungskonzept, das individuell auf die Bedürfnisse der Kurzzeitpflegegäste abgestimmt ist.

Bereits zu Beginn des Aufenthaltes erfolgt eine umfassende Einschätzung:

- des körperlichen und psychischen Zustandes
- der vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten
- der individuellen Wünsche und Erwartungen (unter Einbeziehung der Angehörigen)

Auf dieser Grundlage wird eine individuelle Pflegeplanung erstellt.

Besondere Merkmale des Leistungsangebots:

- intensive Beobachtung und Einschätzung in den ersten drei Tagen
- kontinuierliche Evaluation und Anpassung der Maßnahmen
- Förderung vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen
- Unterstützung bei der Wiedererlangung von Selbstständigkeit

Therapeutische Maßnahmen (z. B. Physiotherapie, Ergotherapie) erfolgen in enger Abstimmung mit behandelnden Ärzten und auf ärztliche Verordnung.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit:

- Hausärzten
- Fachärzten
- Therapeutischen Diensten

Zusätzlich umfasst das Angebot:

- aktivierende Pflege
- soziale Betreuung und Beschäftigungsangebote
- Mobilisation und Rehabilitation
- seelsorgerische Begleitung (bei Bedarf)

Ziel ist es, die körperliche, geistige und soziale Stabilität der Gäste nachhaltig zu fördern.

5. Einrichtungsinternes Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist integraler Bestandteil der Einrichtung und dient der kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsqualität.

Es umfasst insbesondere:

- klare Definition von Verantwortlichkeiten und Prozessen
- kontinuierliche Überprüfung der Leistungserbringung
- systematische Weiterentwicklung der Qualitätsstandards
- Einbindung aller Mitarbeitenden in Qualitätsprozesse

Die Verantwortung liegt bei der Leitung der Kurzzeitpflege in enger Zusammenarbeit mit dem zentralen Qualitätsmanagement/Pflegedienstleitung der Einrichtung.

Ein besonderer Fokus liegt auf:

- Bewohnerzufriedenheit
- Beschwerdemanagement
- interner Kommunikation
- regelmäßiger Evaluation und Verbesserung

6. Beratung

Ein wesentlicher Bestandteil des Leistungsangebotes ist die umfassende Beratung von Gästen und Angehörigen.

Diese umfasst:

- Information über Pflege- und Unterstützungsangebote
- Beratung zu Leistungen der Pflegeversicherung
- Unterstützung bei der Organisation der weiteren Versorgung
- Anleitung zu pflegerischen Maßnahmen und Prophylaxen

Die Beratung erfolgt durch:

- die Leitung der Kurzzeitpflege
- den Sozialdienst

7. Ausblick

Die Kurzzeitpflege stellt ein unverzichtbares Bindeglied zwischen:

- ambulanter Versorgung
- stationärem Krankenhausaufenthalt
- häuslicher Pflege

dar.

Sie trägt wesentlich dazu bei:

- Pflegearrangements zu stabilisieren
- Krankenhausaufenthalte zu verkürzen
- die häusliche Versorgung langfristig zu sichern

8. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über Leistungen der Pflegeversicherung.

Der Anspruch umfasst:

- bis zu 28 Tage Kurzzeitpflege pro Jahr
- einen Betrag von bis zu 1.854 €

Eine Kombination mit Leistungen der Verhinderungspflege ist möglich, wodurch sich der Gesamtbetrag entsprechend erhöhen kann.